

Namen von Opfern der Hexenprozesse Fränkische Schweiz

Quelle: <http://www.hexen-franken.de/hinrichtungsorte/katholische-herrschaften/fr%C3%A4nkische-schweiz/>

Namen von Opfern der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung aus:

Gräfenberg 1576-1612 drei,
Staffelstein 1613-1617 drei,
Waischenfeld 1618-1620 acht, 1619 „mehrer“,
Pottenstein 1627 eine,
Oberleinleiter eine,
Gößweinstein eine und
Forchheim zwei Personen.

(Herrschaftsbereiche: Bistum Bamberg, Reichsstadt Nürnberg, Markgrafschaft Ansbach-Bayreuth, eigene Ritterschaften, Deutschordenskommenden, Fürstentum Coburg)

Gräfenberg (Reichsstadt Nürnberg)

1576 Barb Schwartzkopf, Ehefrau von Lontz Schwartzkopf, wegen Zauberei in Gräfenberg eingezogen.

Mit ihr zusammen wurde „ein junges Weiblein“ wegen Zauberei verhaftet. [2]

1612 Elisabeth Herolt, genannt Morner

Quelle: [1] Bundesarchiv Frankfurt, Außenstelle (chronologisch) Filme: 790, 641, 2860, 2162, 9062, 2612.

[2] StAA Nbg. Rst. Nbg. L PflA Briefbücher 276

Staffelstein (Bistum Bamberg)

1613 Kunz Ott von Wildenroth wegen Zauberei in Staffelstein verhaftet.

1616 wurde die ledige Ottilia Übelin, Badmagd beim Bader Wolf Neukumb als Hexe verschrien. Es ist vermerkt, dass sie protestantisch war (!).

30. April 1617 die Frau des Totengräbers Endres Roßlaub. Die Roßlaubin wurde zum Tode verurteilt und am 15.7. 1617 vor dem Verbrennen mit dem Schwert geköpft.

[3] Heinrich Karl, Staffelsteiner Chronik, 1805, S. 111, Recessbuch 29, fol 118 und 30, fol. 122.

Waischenfeld

In den Malefizprotokollbüchern, die im Staatsarchiv Bamberg liegen, werden mehrere Fälle der Hexerei und Zauberei genannt, von denen einige in der Himmler-Kartei aufgenommen wurden.

Drei Frauen wurden 1618 in Waischenfeld wegen Hexerei vor Gericht gestellt.

Katharina Dürmann (am 9. Juli 1618). Sie verstarb im Gefängnis. Es wird besonders vermerkt, dass sie die „größte Marter mit lachendem Gesicht ertrug“. Vielleicht tat sie das auch ihrer Tochter zuliebe, die ebenfalls verhaftet worden war, und die bei einem Geständnis der Mutter gefoltert und als Hexe hingerichtet worden wäre. Indem sie nicht gestand, hat diese tapfere Frau und Heldin von Waischenfeld weiteres Unrecht zu vermeiden geholfen.

Mit ihr wurde ihre Tochter, das Mädchen Dürmann, Tochter des Pankraz, wegen Hexerei am 9. 7. 1618 verhaftet. Sie wurde ebenso am 17. 7. 1618 gütlich befragt. [4]

[5] [6]

[4] Malefizprotokollbuch Staatsarchiv Bamberg 1618, 1619, Auszüge S. 58, 62, 40.

[5] Malefizprotokollbuch 1618, 1619, Auszüge S. 60, 73.

[6] Malefizprotokollbuch 1618, 1619, Auszüge S. 226.

Die Frau Lauer, die Lauerin, die Ehefrau des Hans Lauer, eines Rotgerbers. Sie gestand nicht. Die Gefolterte ist wohl ebenfalls in der Haft an den Folgen der Folter gestorben, vermerkt ist, dass sie am 20. August 1618 krank war.

Für das Jahr 1619 sind laut Malefizprotokollbuch im Staatsarchiv Bamberg mehrere „unterschiedliche Hexerei halben eingelegene Persohnen“ für Waischenfeld eingetragen. [7]

[7] Malefizprotokollbuch 1618, 1619, Auszüge S. 82.

Nach 1620 wird erwähnt, dass die Schwiegermutter von Eberhard Burckhardt wegen „Trüdnerey“ seit Jahren in Haft sitzt und für sie und zwei andere Frauen, sowie für Ulrich Linck aus Sigritzberg (?) 106 fl. und 29 Pfennige Haftgeld gezahlt wurden. Alle vier waren offenbar mit der bereits erwähnten Laurin vor vier Jahren verhaftet worden.

In der Stadt Waischenfeld gab es also in den Jahren 1618 – 1620 eine intensive Suche nach Hexen, zahlreiche Anklagen und Verhaftungen. Zumindest zwei Frauen starben sogleich nach den Foltern, von den anderen und von dem verdächtigten Mann ist nichts weiter bekannt.

Pottenstein

Die Wahrsagerin Margret, genannt die Arnoldin, verhaftet am 2. Juni 1627, musste Urfehde schwören und wurde am 19. Juni 1627 des Landes verwiesen.

[8] Malefizprotokollbuch 1618, 1619, Auszüge 90 f, S. 115.

Oberleinleiter

1629 Anklage gegen die alte Schloßbeurin aus Oberleinleiter, das damals zu Ebermannstadt gehörte. Ihr Ehemann Hans Neubich bezahlte die Unkosten, die durch Haft und Folter angefallen waren und bat um ihre Freilassung gegen Urfehde. Was weiter mit dieser Frau geschah, ist unbekannt. [9].

[9] Malefizprotokollbuch 1618, 1619, Auszüge S. 97.

Als Hexe hingerichtet wurde in Bamberg am 5. Juli 1629 die in Gößwein stein geborene Rosina Trieblin zusammen mit der Witwe Veronica Konradin. [10]

[10] Looshorn, Bd. 6, S.63

Forchheim

Aus Forchheim erfahren wir von zwei Frauen, die 1629 und 1630 als Hexen verhaftet wurden. Die eine war die Katharina Hoffmeisterin, von der es in einem Schreiben heißt, dass sie aus der Haft ausgerissen sei und noch nicht wieder gefangen werden konnte. [11]
[11] StABibl. Bamberg, R.B.Msc.148, 567, 566

Ursula Hoffmann, eine betagte Witwe von 60 Jahren, Witwe des Thomas Hofmann, die Hoffmännin. Am 15. Mai 1630 kam aus Bamberg die Anordnung, die Hoffmännin, genannt die „Kaiserin“, festzunehmen und sie unter der Folter zu befragen. Was weiter mit ihr geschah, war nicht zu klären.

Zusammenfassung

Aus sieben Orten der inneren Fränkischen Schweiz (ohne Bayreuth), sind insgesamt mindestens **18 Opfer der Hexenverfolgung** überliefert.

Aus Gräfenberg 1576-1612 drei,
aus Staffelstein 1613-1617 drei,
aus Waischenfeld 1618-1620 acht, 1619 „mehrer“
aus Pottenstein 1627 eine,
aus Oberleinleiter eine
aus Gößweinstein eine,
aus Forchheim zwei.

Insgesamt waren es 18 namentlich genannte und „unterschiedliche Personen“.
Von ihnen sind 2 Hinrichtungen bekannt,
mindestens 3 Angeklagte verstorben,
drei wurden vertrieben,
von 10 Beschuldigten ist das weitere Schicksal unbekannt.

Ein einziger Mann war unter den Angeklagten, der aber frei gelassen wurde.

Quellen dieser Seite:

- [1] Bundesarchiv Frankfurt, Außenstelle (chronologisch) Filme: 790, 641, 2860, 2162, 9062, 2612.
- [2] StAA Nbg. Rst. Nbg. L PflA Briefbücher 276)
- [3] Heinrich Karl, Staffelsteiner Chronik, 1805, S. 111, Recessbuch 29, fol 118 und 30, fol. 122.
- [4] Malefizprotokollbuch Bamberg 1618, 1619, Auszüge S. 58, 62, 40.
- [5] Auszüge S. 60, 73.
- [6] Auszüge S. 226.
- [7] Auszüge S. 82.
- [8] a. a. O. 90 f, S. 115, Predigt des Bamberger Weihbischof Förner.
- [9] a. a. O. S. 97.
- [10] Looshorn, Bd. 6, S.63
- [11] StABibl. Bamberg, R.B.Msc.148, 567, 566